



**Stadt Blaustein
Alb-Donau-Kreis
Beratungsvorlage**

Beratungsgremium: Gemeinderat

Sitzung am 20.01.2015

Vorlagen Nr. 3 / 2015 öffentlich
 nicht-öffentlich

Amt: Haupt- und Personalamt FB 2.2

Beratungsgegenstand:

Teilnahme der Stadt Blaustein am Pilotprojekt des Umweltministeriums Baden-Württemberg zur "Verstetigung kommunaler Nachhaltigkeitsprozesse auf der Basis von Nachhaltigkeitsberichten"

Beschlussantrag:

1. Es wird die Entscheidung getroffen als Stadt am Pilotprojekt des Umweltministeriums Baden-Württemberg zur "Verstetigung kommunaler Nachhaltigkeitsprozesse auf der Basis von Nachhaltigkeitsberichten" teilzunehmen und den erforderlichen Antrag zu stellen.
2. Zur personellen Unterstützung während der zweijährigen Projektdauer wird eine befristete Stelle in geringfügiger Beschäftigung geschaffen.


Thomas Kayser
Bürgermeister

I. Bisherige Beratungs- und Beschlusslage

| Gremium | Datum | Beratungsergebnis/Beschluss |
|----------------------------------|--------------------|----------------------------------|
| - Gemeinderat | 10.12.2013 | Bewerbung als Fair-Trade Kommune |
| - Gemeinderat (Klausurtagung) | 14.+15.11. 2014 | Information, World-Cafè |
| - | | |
| - | | |

II. Sachvortrag

Seit dem im Sommer 2013 in Blaustein erste Schritte in Richtung einer „Initiative Nachhaltigkeit und Fair Trade“ unternommen wurden, hat sich gezeigt: Es gibt in Blaustein viele Akteure und Aktivitäten, die unter dem Überbegriff „Nachhaltigkeit“ und „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ zusammengefasst werden können. Die daraus folgende Auszeichnung Blausteins als Fairtrade Town erfolgte schon im Juni 2014.

In einem weiteren Schritt soll nun das Thema „Nachhaltigkeit“ weiter im Gemeindeleben verankert werden. Blaustein hat die Möglichkeit, sich an einem Pilotprojekt des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg zu beteiligen, das die *Verstetigung kommunaler Nachhaltigkeitsprozesse auf der Basis von Nachhaltigkeitsberichten* fördert. Dieses Projekt ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg; seit Anfang 2014 werden im Rahmen dieser Strategie besonders Kommunen angesprochen und gefördert. Sie bietet vielfältige Unterstützungs- und Vernetzungsangebote der Kommunen.

Nachhaltigkeit kann nicht von oben verordnet werden. Sie muss gemeinsam mit der Bevölkerung sowie den vor Ort tätigen gesellschaftlichen Gruppen durch praktische Politik gelebt werden. Deshalb sind die Kommunen für die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung die entscheidende Politikebene.

Zum Thema EEA (European-Energie-Award):

Nach den Rückmeldungen zum Thema EEA bei der Klausurtagung und einer Verwaltungsinternen Besprechung schlagen wir vor, dass Thema „Teilnahme am EEA“ ruhen zu lassen und derzeit nicht weiterzuverfolgen. (Hoher Personal- und Kostenaufwand)

Die Rahmenbedingungen des Pilotprojekts:

Projektziel:

Ziel des Pilotprojekts ist es, nachhaltiges Handeln in der Kommune fest zu verankern und zwar mithilfe der Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten (NI-Bericht) im Rahmen eines wiederkehrenden Nachhaltigkeitsprozesses (NI-Prozess), unterstützt und begleitet durch die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU). Die Schwerpunkte nachhaltiger Kommunalentwicklung werden in Nachhaltigkeitsberichten den Themenfeldern „Ökologische Tragfähigkeit“, „Wirtschaft und Soziales: Gutes Leben in Kommunen“ und „Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung“ zugeordnet.

Ökologische Tragfähigkeit

- Klimaschutz und Energie
- Mobilität
- Ressourcenverbrauch und Biologische Vielfalt

Wirtschaft und Soziales: Gutes Leben in Kommunen

- Zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten
- Bildung und Ausbildung
- Versorgung und Infrastruktur
- Gesundheit, z. B. Lärmschutz
- Wohnen und Wohnumfeld
- Sicherheit
- Kultur und Freizeit
- Sozialer Zusammenhalt und Chancengerechtigkeit
- Demografischer Wandel, Familien-, Jugend- und Seniorenpolitik
- Integration und Miteinander

Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Kommunalentwicklung

- Vorbildfunktion der Kommune und kommunales Nachhaltigkeitsmanagement
- Nachhaltige Haushaltspolitik
- Rahmensezung für eine nachhaltige Kommunalentwicklung
- Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement
- Globale Verantwortung

Inhalt:

Die für das Projekt vorgesehenen Nachhaltigkeitsbeauftragten (NI-Beauftragte) der teilnehmenden Kommunen erhalten zunächst eine eintägige Schulung, bei der es um die Begleitung von Nachhaltigkeitsprozessen in Kommunen geht. Dabei wird es einerseits darum gehen, wie NI-Prozesse in der Kommune aufzusetzen sind, welche Hindernisse und Erfolgsfaktoren es dabei gibt, wer einzubinden ist, etc.. Andererseits wird es um die Durchführung solcher Prozesse gehen, was ist bei der Bürgerbeteiligung zu beachten, wie läuft ein politischer Zieleprozess ab, usw.. Anschließend erstellen die Kommunen einen ersten Nachhaltigkeitsbericht als Bestandsaufnahme der bisherigen Aktivitäten.

Unterstützung erhalten sie dabei von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) in den Gruppenworkshops, den sogenannten Konvois, und durch individuelle Beratung durch das Projektteam.

Im Rahmen von sogenannten Nachhaltigkeitswerkstätten (NI-Werkstatt) – unter Einbindung der Bürgerschaft – werden die Kommunen bei der Analyse des ersten Nachhaltigkeitsberichts sowie bei der Erstellung eines NI-Leitbilds und der Formulierung von Zielen und Maßnahmen zur Verbesserung der nachhaltigen Entwicklung unterstützt (Empfehlungscharakter).

Darauf aufbauend soll eine Festlegung politisch gewollter Ziele und Maßnahmen auf Basis der Empfehlungen aus der NI-Werkstatt und ggf. ein Beschluss im Gemeinderat erfolgen (Zieleprozess). Auf Basis der Ergebnisse der Nachhaltigkeitswerkstätten und des politischen Zieleprozesses sollen die Konvoi-Kommunen nach einer eher kurzen Umsetzungsphase ihre zweiten Nachhaltigkeitsberichte erstellen. Dieser und die folgenden Berichte sollen ein aktives Nachhaltigkeitsmanagement in der jeweiligen Kommune ermöglichen.

Institut für Landschaft und Umwelt der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen 2/2

Laufzeit:

Voraussichtlich gute zwei Jahre, voraussichtlicher Beginn Februar 2015

Projektpartner:

Bis zu 50 Kommunen in Baden-Württemberg, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UM), Nachhaltigkeitsbüro der LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU).

Finanzierung:

Das Projekt wird vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UM) gefördert. Kosten entstehen den Kommunen nur in geringem Umfang. Ein Eigenbeitrag von 750,- Euro je Kommune ist für die Teilnahme an dem gesamten Projekt vorgesehen. Zur personellen Unterstützung schafft die Stadt Blaustein für die zweijährige Projektdauer eine befristete Stelle in geringfügiger Beschäftigung.

Stellungnahme der Verwaltung:

Durch die Teilnahme am Pilotprojekt hat Blaustein die Chance, nachhaltige Entwicklungsprozesse in der Stadt weiterzuführen, neue Prozesse anzustoßen und dies in der Verwaltung zu verankern. Es werden Voraussetzungen für weitere Fördermöglichkeiten geschaffen.

Durch die Initiative „Blausteiner Impulse regional – fair – nachhaltig“ konnten die vielen Aktivitäten für eine nachhaltige Entwicklung, die in Blaustein schon existieren, erfasst werden. Seit Dezember 2013 engagieren sich Vertreter aus verschiedenen Vereinen, Schulen und Kindergärten, Kirchen, Unternehmen, dem Bereich Eine Welt und der Stadtverwaltung in der Impulsgruppe. Dieses Engagement trug wesentlich dazu bei, dass Blaustein schon im Juni 2014 als Fairtrade Town ausgezeichnet wurde und dass der neue Einkaufsführer „Regional, fair, bio – Blaustein hat’s“ erstmals beim Neujahrsempfang der Öffentlichkeit präsentiert werden konnte. Diese Aktivitäten finden im Nachhaltigkeitsbericht ihren Platz und sollen durch weitere Themenbereiche ergänzt werden.

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeitsstrategie BW findet man in Internet unter www.nachhaltigkeitsstrategie.de.

Externe Fachleute: Roswitha McLeod, Vertreterin der Impulsgruppe regional – fair - nachhaltig

Conni Kösser
Haupt- und Personalamt
Fachbereich 2.2

Beteiligte Ämter:

Thomas Kayser
Bürgermeister

Volker Geywitz
Stv. Amtsleiter
Haupt- und Personalamt

Anlagen

Projektskizze Verstetigung kommunaler Nachhaltigkeitsprozesse auf der Basis von N!-Berichten

– Ein Forschungs- und Entwicklungs-Vorhaben, gefördert durch das Umweltministerium Baden-Württemberg –

Stand: 11.11.2014

Projektziel:

Im Rahmen des Projekts soll ein Nachhaltigkeitsmanagement-Zyklus in der jeweiligen Kommune eingeführt werden. Ziel des Projekts ist es, nachhaltiges Handeln fest in Kommunen zu verankern. Dies soll dadurch erreicht werden, dass Kommunen bei der Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten (N!-Bericht) im Rahmen eines wiederkehrenden Nachhaltigkeitsprozesses (N!-Prozess) durch die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) unterstützt und begleitet werden.

Inhalt:

Die für das Projekt vorgesehenen Nachhaltigkeitsbeauftragten (N!-Beauftragte) der teilnehmenden Kommunen erhalten zunächst eine eintägige Schulung, bei der es um die Begleitung von Nachhaltigkeitsprozessen in Kommunen geht. Dabei wird es einerseits darum gehen, wie N!-Prozesse in der Kommune aufzusetzen sind, welche Hindernisse und Erfolgsfaktoren es dabei gibt, wer einzubinden ist, etc.. Andererseits wird es um die Durchführung solcher Prozesse gehen, was ist bei der Bürgerbeteiligung zu beachten, wie läuft ein politischer Zieleprozess ab, usw.

Anschließend erstellen die Kommunen einen ersten Nachhaltigkeitsbericht als Bestandsaufnahme der bisherigen Aktivitäten. Unterstützung erhalten sie dabei von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) in den Gruppenworkshops, den sogenannten Konvois, und durch individuelle Beratung durch das Projektteam.

Im Rahmen von sogenannten Nachhaltigkeitswerkstätten (N!-Werkstatt) – unter Einbindung der Bürgerschaft – werden die Kommunen bei der Analyse des ersten Nachhaltigkeitsberichts sowie bei der Erstellung eines N!-Leitbilds und der Formulierung von Zielen und Maßnahmen zur Verbesserung der nachhaltigen Entwicklung unterstützt (Empfehlungscharakter).

Darauf aufbauend soll eine Festlegung politisch gewollter Ziele und Maßnahmen auf Basis der Empfehlungen aus der N!-Werkstatt und ggf. ein Beschluss im Gemeinderat erfolgen (Zieleprozess). Auf Basis der Ergebnisse der Nachhaltigkeitswerkstätten und des politischen Zieleprozesses sollen die Konvoi-Kommunen nach einer eher kurzen Umsetzungsphase ihre zweiten Nachhaltigkeitsberichte erstellen.

Dieser und die folgenden Berichte sollen ein aktives Nachhaltigkeitsmanagement in der jeweiligen Kommune ermöglichen.

Laufzeit:

Voraussichtlich gute zwei Jahre, Beginn Winter 2014/2015.

Projektpartner:

Bis zu 50 Kommunen in Baden-Württemberg, Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UM), Nachhaltigkeitsbüro der LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU).

Finanzierung:

Das Projekt wird vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UM) gefördert. Kosten entstehen den Kommunen nur in geringem Umfang. Ein Eigenbeitrag von 750,- Euro je Kommune ist für die Teilnahme an dem gesamten Projekt vorgesehen.

Ansprechpartner:

Alle interessierten Kommunen werden in das Projekt aufgenommen. Es genügt ein kurzer, formloser Antrag. Bitte wenden Sie sich an:

- das Institut für Landschaft und Umwelt der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen
Dr. Franziska Huttenlocher, Tel. 07022 / 201-222, franziska.huttenlocher@hfwu.de
oder
- das Nachhaltigkeitsbüro der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg
Gerd Oelsner, Tel. 0721 / 5600-1450, gerd.oelsner@lubw.bwl.de
oder
- das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Hans von Haeften, Tel. 0711 / 126-2628, hans.haeften@um.bwl.de